

gehen muß, es hilft doch nichts, ich krieger einen andern Argus; sie aber ist alt und findet schwer eine andere Stellung; da will ich mich in mein Los ergeben."

Miß Allan unterbrach Paula in ihren Betrachtungen; sie hielt den Zeitpunkt sehr geeignet für eine der langen und feierlichen Ermahnungen, mit denen sie noch nie etwas ausgerichtet hatte und war auch weder erstaunt noch erzürnt, als Paula sie gar nicht zu Ende reden ließ; hatte sie doch das Bewußtsein, wenigstens den Versuch gemacht zu haben.

"Ich weiß alles, was Sie sagen wollen, liebe Miß Allan," schätzte das ausgelassene Kind; „wer so gut erzogen ist wie ich, der ist wie ein Peierkasten. Dreht man am rechten Ort, so geht es los; Predigt über die Eitelkeit des Irdischen, Ermahnung zur Ordnung, Ermunterung zur Geseßtheit, abschreckende Folgen des Übermuts usw. Ich kann das alles auswendig, soll ich anfangen, englisch oder deutsch?" Und Ton und Haltung der alten Dame annehmend, fing Paula an: „It is a sad truth that the young lady of our days, oder auch so: Ich halte es shocking zu sehen die Jugend von unser Zeit.“

„I beg to leave off," unterbrach sie Miß Allan in großer Entrüstung, „ich wußt, daß Sie nichts Respekt — daß Sie lachen über mich — Sie seinen eine böse Mädchen.“

Der Miß Deutsch war nicht sehr fest begründet und verließ sie; zudem schloß ihr Bögling ihr schmeichelnd und bittend den Mund, Miß Allan konnte nicht lange widerstehen, wußte sie doch, daß Paula es nicht böse meinte; zudem war ja heute Paulas Geburtstag, da konnte man ihr schon etwas nachsehen.

Der Landauer wurde gleich nach Tisch fortgeschickt und als er mit Paulas vier besten Freundinnen zurückkehrte, stand diese schon in sehnsüchtiger Erwartung am Gartentor, ihre Gäste mit freudigem Zuruf bewillkommnend. Zu längerer Begrüßung konnte sich Paula keine Zeit nehmen, sie mußte die Treppe zu ihrem Turmstäbchen hinauffärmen, um die Freundinnen auf der